

General Anzeiger



für Halle und den Saalkreis.

Ämtliches Verordnungsblatt des Magistrats zu Halle a. S.

22. Jahrgang.

Wöchentliche Gratisbeilagen „Halle'sche Familienblätter“ und „Der Bauernfreund“

Salle'sches Tageblatt - Halle'sche neueste Nachrichten - Halle'scher Lokal-Anzeiger - General-Anzeiger für die Provinz Sachsen.

Verantwortliche Redaktion: Dr. Heinrich Gumbelmann (Halle) und Pauline Gumbelmann (Halle). Druck: Gr. Ulrichstraße 14 (Halle) Dr. Gumbelmann.

Verantwortliche Redaktion: Dr. Heinrich Gumbelmann (Halle) und Pauline Gumbelmann (Halle). Druck: Gr. Ulrichstraße 14 (Halle) Dr. Gumbelmann.

Die heutige Nummer umfasst 18 Seiten.

Neueste Ereignisse.

Die bürgerlichen Kollegen in Friedrichshagen berieten gestern über die dem Reichstage vorliegenden Anträge der Abgeordneten Wassermann und Freytag über die Gründung und Erhaltung einer Versuchsanstalt bezw. einer deutschen Akademie für Aufstufung in Friedrichshagen. Die Kollegen sprachen ihre grundsätzliche Bereitwilligkeit aus, das erforderliche Areal kostenlos zur Verfügung zu stellen.

Nach einem in Petersburg eingetroffenen Privattelegramm des Hauptmann Sellschewitz ist er eben Vergleich zurück und besteht auf der gerichtlich zugesperrten Summe.

Als Bewerber um die Direktion des Deutschen Schauspielhauses in Hamburg tritt Hammerberg v. Frankenberg, Intendant des Herzoglichen Theaters in Koburg, auf.

Der designierte ungarische Ministerpräsident v. Lucacs ist jetzt endgültig mit der Neubildung des Kabinetts betraut worden.

Das Amnieninobrod Copello ist durch einen gewaltigen Bergsturz in übertriebene Gefahr gebracht.

Der französische Aufsichtler Delagrave ist in Vorbezug mit seinem Aeroplan abgestürzt. Er war auf der Stelle tot.

Eine in ganz Bayern veranstaltete Sammlung für die im maroccanischen Feldzuge zu Schaden gekommenen Soldaten und die Familien der Gefallenen hat die Summe von 1 976 000 Reichsmark ergeben.

In Neuyork ist der Senator und Philantrop John Mills gestorben.

Ein heftiger Schneesturm hat eine völlige Verkehrsstörung zwischen dem Missouri und dem Felsenberge verursacht.

Die Reichstagskommissionen und die Öffentlichkeit.

Unser parlamentarischer Mitarbeiter schreibt: Die Geschäftsordnungs-Kommission des Reichstags hatte in der vorigen Session soviel zu tun mit den bekannten Anträgen auf Veränderung des Interpellationsverfahrens und Erlass eines Ministerverantwortlichkeitsgesetzes - wobei sie sich reichlich bemessen verhalten gönnte - daß ihr für anderweitige Beschäftigung keine Zeit blieb. Die Anträge sind in dieser Session von liberaler Seite wieder aufgenommen worden, doch sie müssen zunächst erneut im Plenum verhandelt werden. Die Geschäftsordnungs-Kommission kann also einer anderen, nicht minder dringlichen Angelegenheit sich zuwenden: der Erörterung und Beschließung darüber, wie am zweckmäßigsten eine sachliche, knappe, aber zugleich erschöpfende, gleichsam reichstagsamtliche Berichterstattung über die Kommissionsverhandlungen bewerkstelligt werden kann. Die Lösung dieses Problems ist für alle von der Ge-

gebung berührten Erwerbszweige von erheblicher Wichtigkeit und duldet keinen weiteren Aufschub.

Die Hauptarbeit an den Gesetzen entfällt auf die Kommissionen. Verfaßt der Entwurf ist in der Regel Geheime, und diese im Plenum selten sich bemerkbar machenden Herren vertreten in den Kommissionen ihr Werk im einzelnen, ergänzen die beigegebene Begründung, manchmal in einer für die spätere Ausführung des Gesetzes maßgeblichen Weise, die, wenn sie unerwünscht der Öffentlichkeit hätte mitgeteilt werden können, die interessierten Kreise wohl zu unangeleglicher Stellungnahme veranlassen würde. Eine Zufahrt an die „König. Bz.“ aus Handelskreisen wies dieser Tage darauf hin, daß die brennenden Verretungen von Handel und Industrie außer Stande seien, in Fühlung zu bleiben mit den Arbeiten des Parlaments und den Volkvertretern mit sachkundigem Rat an die Hand zu gehen, weil es an authentischer Mitteilung der Verhandlungen und Beschlüsse der Kommissionen fehle. Die Tagespresse ist auf die Berichte parlamentarischer Korrespondenten angewiesen, die ihre Kenntnis wieder der Information durch Kommissionsmitglieder verdanken. Daraus läßt sich natürlich kein sachgerechtes, tendenzfreies Bild der gesetzgebenden Kleinarbeit gewinnen. Die Folgen der Unzulänglichkeit dieser Berichterstattung haben sich ja während der letzten Steuerkampagne in drastischer Weise gezeigt. Vertreter der Erwerbszweige, denen eine Reueklärung in Anschlag hand, scheuten nicht: Reise- und Anwesenheitskosten, sondern fuhren nach Berlin und umlagerten täglich das Beratungskabinett der Steuerkommissionen.

Es ist nicht zu befechten, daß die Zeugnisse authentischer Kommissionenberichte die parlamentarische Arbeit komplizieren wird, denn im Höchstmaß hat sich die Geheimgabe herausgebildet, die große Weisheit der vorliegenden Geheimgabe an Kommissionen zu verwerfen, von denen nicht selten ein Dutzend gleichzeitig tagt. Je ein Mitglied der Kommissionen müßte sich der Aufgabe unterziehen, einen sachlich erschöpfenden Sitzungsbericht fertigzustellen, den sämtliche Kommissionsmitglieder durch Unterschrift gutzuheißen hätten, bevor er veröffentlicht wird. Natürlich müßte er auch die Billigung der bei der Sitzung rechnerisch hervorretenden Regierungsmitglieder finden. Ein nicht zu unterschätzendes Mehr an Arbeit für die in Kommissionen tätigen Abgeordneten, deren tägliche Mühseligkeit schon jetzt knapp bemessen ist, wäre also wohl unvermeidlich, doch das Opfer wohl gebracht werden; es liegt im Interesse des Parlaments selbst. Die Geschäftsordnungs-Kommission würde sich durch beschleunigte Lösung dieser Frage ein Verdienst erwerben.

Wie Deutsche mitgezählt wird.

Die Beschwerden über ungenügende Wahrnehmung der Interessen deutscher Reichsangehöriger seitens deutscher Diplomaten im Auslande häufen sich in befechtlicher Weise. Seit veröffentlicht der „Vorwärts“ Einzelheiten über das Schicksal der beim Bau der zentralbrasilianischen Eisenbahn beschäftigt gewesenen deutschen Arbeiter, aus denen hervorgeht, daß der

deutsche Konsul in Manaoas es nicht für nötig befunden hatte, die durch Agenten in Hamburg unter täuschenden Vorstellungen angeworbenen Arbeiter vor der Reise in das fumpfige Urwaldgebiet zu warnen, obwohl ihm die ebenen Zustände auf den brasilianischen Flußdampfern, und das Los der bereits ins Innere gelockten, gewalttätig behandelten, um den verprochenen Lohn betrogenen, zum Dampfheizer ergriffenen Deutschen nicht unbekannt geblieben sein konnte. Mit den neu angelangten Arbeitern wurde nach dem Bericht des „Vorwärts“ in empörender Weise verfahren. Die sich weigerten, in Dienst zu treten, wurden teils durch die Generale brasilianischer Polizeifolksleute hierzu gezwungen, teils in den Urwald gejagt, wo sie entweder bei der Flucht im Ertum oder unter der Mordwaffe wilder Eingeborenen ums Leben kamen. Nur eine kleine Schar erreichte Manaoas. Sie und die im Urwald freigeschickten Arbeiter wurden schließlich durch Vermittlung des deutschen Konsulatsverwalters in Rio nach Hamburg juristisch transportiert. Der Tod lieh manchen die Heimat nicht wiedersehen; die sie erreichten, kamen krank und mittellos an. Von den etwa 600 für Brasilien angeworbenen Deutschen sind, wie der Gewerksmann des „Vorwärts“ mitteilt, über 300 verstorben und gegen 70 liegen noch mittellos im Hospital von Manaoas.

Gegenüber dieser erschütternden Darstellung braucht man nur die Frage aufzuwerfen: ist es wohl denkbar, daß englischen Staatsangehörigen irgendwo auf dem Erdenrund dergleichen widerfahren könnte? Die Frage stellen heißt sie verneinen. Allerdings haben die betreffenden deutschen Reichsleute eine Arbeit begeben, indem sie die Warnungen der Zentralanstaltstelle für Auswanderer und ebenfalls die einbringlichen Vorstellungen des Inspektors der Hamburgischen Auswandererbüro in den Wind schlugen. Doch der deutsche Konsul in Manaoas hätte sofort energig eingreifen müssen, als die in Hamburg getroffenen Vorkommnisse bei der Ankunft der Deutschen in Brasilien für ungenügend erklärt wurden. Von einem Vertreter des deutschen Reichs im Auslande darf man verlangen, daß er gewissenhaften Agenten auf die Finger sieht und, wenn schon einmal deutsche Landeskunde über Ungünstigkeit mit bitteren Erfahrungen haben müßten, die Wiederholung dieses Vorganges verhindert. Da fand beim Besuch des brasilianischen Kriegsministers in Deutschland mit seinen Worten die gegenwärtigen Beziehungen geübert werden. Unter solchen Umständen müßte es aber auch bei deutschen Konsuln in Manaoas ein letztes sein, gefährdeten Landeskunden rechtzeitige Schutz zu schaffen. Hätte aber die Regierung in Rio sich anscheinend gezeigt, nun, daß deutsche Reichsleute ungezählte Millionen im Interesse ihrer Weltwirtschaft ausgenutzt, und geeignete Schritte des Konsuls in Manaoas hätten wohl nachdrücklich Unterstützung durch Reichsregierung zu erwarten. So bleibt das deutsche Gefühl, daß auch die Vertreter des Reiches nicht auf der Höhe seiner Aufgabe hand. Die Regierung wird sich im Reichstage hierüber zu äußern haben.

Am Roten Kliff.

Ein Roman von der Insel Ept. von Ann Wolfe.

„Achtung!“ Die Taren lachte grell auf. „Was ist denn eure Achtung, Ihr heinzeligen Kreaturen, die Ihr so verächtlich auf eure Mitmenschen herab sieht und aus durch eure Nichtachtung immer tiefer in den Abgrund löst? Achtung! Wer hat mich je geachtet? Meine Mutter ist schon daran zu Grunde gegangen, weil man meinen Vater misshandelte, und ich habe immer abseits von allen anderen gestanden, eine Ausgezeichnete ohne Schuld. Ich habe damals als Kind, wo man mir so sehr auswich, auch Ihr, Herr, bemerkt es wie die anderen, ich verzweifelte aufzufinden nach einem herrlichen Wert, nach der Anerkennung, die man anderen sollte, die viel, viel schmerzlicher waren als ich. Sie haben die Hände gebunden und in meinem Kinderherzen Gott gegeben, mir doch eine Seele zu senden, die mich liebt, weil ich so allein und verlassen war, als auch die Mutter von mir ging, aber Gott hat mich nicht erhört.“

„Mit Hohn, mit Spott, mit Unglimpf wurde die rote Die verfolgt, obwohl ihr Kinderherz damals so rein war wie das einer Taube. Da wandelte sich meine weiche, feine Seele in wilden Kampf gegen die Menschen, und ich lachte über die anderen, die so gut sein wollten, und ich lernte sie verachten. Nur Euch, Herr, habe ich damals lieb gehabt, und ich wollte Euch Gottes tun. Ihr habt mich nicht von Euch getrennt, und Ihr habt mich immer, wenn Ihr wieder auf unsere Insel kamt, gemieden, als wäre ich die Pest. Ihr geht auf unsere Insel kamt, gemieden, als wäre ich die Pest. Ihr geht auf die Welt frei: „Steinigt sie“, die Ihr Euch von der Schuld überzeugt.“

„Es lag etwas Erstürzliches in der wilden Anklage des Mädchens, und Geert empfand ihre bittere Wahrheit wie einen Keulenstoß. Unsicher streckte er Die die Hand entgegen und sagte wider Willen weig.“

„Es tut mir leid, Die, wenn ich Dich wie die anderen gekannt. Es ist wahr, wir fragen nicht, ob Schuld oder Nichtschuld, wenn

mir richtig, sondern wir können nur zu oft der herrschenden Meinung bei. Zu weit hat die Ehen nicht Dir galt, als man Dir in Deinen Kinderherzen auswich.“

„Rein, aber meinem Vater. Kann ein Kind etwas für die Vergehen der Eltern? Ist es nicht himmelfreiend, daß man unskuldige Kinder für anderer Sünden büßen läßt? Und was hat mein Vater getan? Nichts, was ihm Unrecht gebracht hätte. Niemand, kein Weib kann ihm etwas anhaben, und doch ist er verurteilt, mich achtet unter Feinesgleichen. Und da soll man an Gerechtigkeit glauben und gut sein?“

„Ich will nicht gut sein,“ schrie sie leidenschaftlich auf, die überredung dargereichte Hand Geerts zurückstößend. „Ich will lachend sein, und mein Vater soll es auch. Kränken, betrügen soll er die Hochmütigen, und ich - ich will meine Wacht nutzen und alle die Bemühten, die es einst wech getan.“

„Wenn ich läche, dann fliehen die Frauen, und die Männer folgen mir in Scharen, auch Ihr, Geert Ranbar, wenn ich es will. Und ich will es. Ihr seid mir verfallen. Sehen soll ich mich nach mir, die Ihr mich von Eurem Herzen stiehet. Des Nachts sollt Ihr fiebernd nach meinen heißen Lippen verlangen und Euch frant schenken, an meinem Herzen zu ruhen, und am Tage, da sollt Ihr ruhelos durch die Dünen wandern, meine Spur zu finden, die Euch harret und Euch in die Irre führt. Das, Herr, soll meine Wache sein.“

Und die Geert noch zur Bezeichnung kam, hatte sie ihre warmen, vollen Lippen auf seinen Mund gepreßt.

Entsetzt sah er das rothbraune Weib von sich. Als müßte er einen Mangel abwischen, so frisch er seine Hand über seine andern Lippen und doch fühlte er schauernd noch immer den heißen Druck ihres Mundes.

„Ihr fort,“ war ein einziger Gedanke. Da traf sein Blick Die, die totenbleich am Riegel des Türes zusammengebrochen war.

„Steh vorhin dünkte ich, daß das schöne blühende Gesicht, als welches er Die kannte, blüh und lebend ausstrahlte. Jetzt lag er bei dem ungewissen Blick des Wunders stäublich Dies nachdenklich von einer Stimmfläche überfließen.“

„Was hast Du?“ fragte er betort, sich über sie beugend.

„Ich bin Euch mit bloßen Füßen über die Erde gelotet -

Herr - da muß - ich mich verlegt haben - ich glaube - ich verbinde.“

Die Taren's Kopf sank zurück, und die Augen schloß sie in totenschlaflicher Erstarrung.

Voller Schrecken müßte Geert sich um Die und fragte sie zu der rasch gemessenen Pant, die Pastor Nielsen für seine Gattin am Grabe seines Einigen errichtet.

Geert hielt den verletzten Fuß des ohnmächtigen Mädchens in der Hand. In breitem Strahl quoll das Blut empor - eine Schlagader schien verlegt. Scharf rief er sein Talchertuch aus der Tasche und noch eins, das er zufällig bei sich trug.

Er rief es in Fieber und mit Umlicht und Geschick unterband er die blutende Stelle. Er empfand wohlthunend, daß er einige Seemeter Medizin fruchtbar hatte.

Der Unterhand des Mädchens, daß sie, der Wunde nicht achtend, weiter gekümmert war, hatte sie wirklich in eine ernste Gefahr gebracht.

Jetzt war ein langgedachter Verband fertig.

Nachdem Geert sich um Die. Er konnte doch die Ohnmächtige hier nicht liegen lassen, und der Weg heimwärts war weit.

Der Nachwind fuhr mit leisen Stößen gegen seine heiße Stirn. Er empfand nicht die wohlthunende Kühle.

Einen Augenblick dachte er daran, Die Taren ins Pastorat zu bringen, aber er verzog in dem Gedanken. Die Taren würde nicht über Nielsens Schwelle.

Nachher er auch blühte, tiefe Stille und Einsamkeit; weit und breit kein Mensch, den er zur Hilfe herbeiführen konnte.

Wenn er kärm schlug und die Bewohner von Neium weckte, dann würde es morgen wie ein Lauffeuer über die Insel gehen, und Die Taren eine nächtliche Zusammenkunft auf dem Friedhof gehabt.

Nein, das durfte nicht sein.

Nach einhundert Jahren, nahm er mit fröhlicher Arme die noch immer Ohnmächtige empor und hob sie über die niedere Friedhofsmauer.

Die lächelte Die Taren mit geschlossenen Augen, und als er sie schwer stehend hinunter zur Wand trug, wo Pastor Nielsens Boot lag, da fühlte er plötzlich ihr Herz laut an seiner Brust schlagen. Jetzt hob sie auch die Arme und legte sie felt um seinen Hals. Ihm war, als müßte er erstickern, als müßte er die Luft des Himmels

Paul Schauseil & Co., Bankgeschäft,

Halle a. S., Poststrasse 18, Bitterfeld — Delitzsch — Eilenburg.

Wir empfehlen uns zur Ausführung aller bankgeschäftlichen Transaktionen, wie:

Eröffnung von Konto-Korrenten und provisionsfreien

Checkrechnungen.

Annahme verzinslicher Einlagen, Depositen.

Belehung von börsengängigen Effekten und von Hypotheken.

Diskontierung, Einziehung und Domizilierung von Wechseln.

An- und Verkauf von Effekten an deutschen und ausländischen Börsenplätzen.

Umwachsung von Coupons, ausländ. Noten und Geldsorten.

Aufbewahrung und Verwaltung von Wertpapieren unter Kontrolle der Auslosungen.

Zur Kapitalsanlage halten wir stets ein Lager mündelsicherer Wertpapiere vorrätig und sind jederzeit Abgeber von Pfandbriefen, unter anderem der

- Deutschen Hypothekbank,
- Rheinischen Hypothekbank,
- Hamburger Hypothekbank,
- Gothaer Grundkreditbank,
- Norddeutschen Grundkreditbank,
- Schwarzburgischen Hypothekbank in Sondershausen,

die wir zum jeweiligen Tageskurse provisionsfrei berechnen.

Hausbesitzer-Bank,

Eingetr. Genossenschaft m. beschr. Haftpflicht, Halle a. S., Barfüßnerstrasse 15.

Ankauf von Wechseln. Gewährung von Darlehen. Verzinsung von Spargeldern zu 3% und 4%. An- und Verkauf von Effekten.

Einziehung von Aussenständen aller Berufe und Stände.

Von morgen Donnerstag den 6. d. Mts. ab steht ein großer Transport

prima hochtragender und neuzeitlicher **Kühe**

preiswert bei mir zum Verkauf. **S. Pfifferling,** Halle a. S., Brandstrasse 17.

Inventur-Ausverkauf

bietet durch aussergewöhnliche Preisermässigung vorzügliche und billigste Kaufgelegenheit für beste Waren.

Franz Reich,

Poststrasse 21.

Sternfeld's Inventur-Ausverkauf ist wichtig für Verlobte.

Jacquard - Tischtücher rein Leinen Reeller Wert 5 ⁵⁰ jetzt 3 ⁷⁵	Bezüge m. 2 Kissen Damastr. Ia. Qualität Reeller Wert 7 ⁷⁵ jetzt 5 ⁹⁰ genährt 50 Pf. mehr.	Betttücher ohne Naht Reeller Wert 2 ⁵⁰ jetzt 1 ⁶⁵	Bezüge m. 2 Kissen bunt Reeller Wert 4 ⁷⁵ jetzt 2 ⁹⁵
---	---	---	--

ca. 9000 Mtr. Hemdentuch

Ia. Qualität
Reeller Wert 65 Pf. jetzt 45 Pf.

ca. 5000 Mtr. Stickereien

sehr dauerhaft
Reeller Wert 60 Pf. jetzt 35 Pf.

Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins.

5% Rabatt.

Preise erregen Aufsehen.

Preise erregen Aufsehen.

Tomond

für Nervenkopfwch.

Dieses Mittel, äußerlich anzuwenden, bringt bei Kopfschmerzen, Migräne, Zahnschmerzen, Kopf-, Migräne, Schläfen-, Schilddrüse, Anämie, Bluthochdruck, nicht nur Linderung, sondern sichere Hilfe, selbst in den heftigsten Fällen. - Bitte Versuchen. -

Flasche 3 Mk. Sie haben in der Adler-Apotheke in Halle a. S.

Kunze & Wark's Eukalyptus-Bonbons

Rafet 30 Stk. Rafet 30 Stk.
Befrei von Erkältungskrankheiten gegen Husten, Keuchhusten, Bronchitis, Grippe, Halsentzündung etc. Ein Versuch überzeugt. Wenn Einkauf mehr als 10 Bonbons, andere Preise nach Vereinbarung. Überall zu haben. Hauptniederlage u. Vertreter f. Halle a. S. Adolph Herrmann, Gr. Ulrich- u. Steinstr. 6/7.

Stempel-Fabrik Nikolaistr. 6 Alfred Pfautsch.
Refert schnellstens und billig alle Arten Stempel in Kunstschiff und Metall, Beschriftung, Buchstaben und Ziffern zum Drucken von Schaufenerplakaten u. Preislisten und zum Eintragen von Adressen u. Sonstigen für Briefe u. Ertrags-Formulare. Ross, Schönebr. 17/18. II.

60 N. Voll

Reiner, süßlicher Malzextrakt 2 65 u. 3 00, gratis 1 20 ff. Brot! Rollen u. der in Getreide, 1/2 Maß u. 2 00 f. Stück. H. Degen, Semmelbrot 91.

Gegen Husten

u. Heiserkeit empfehle ich edl. Malzucker 80 Pf. Dr. Ulrich. A. Trautwein, strasse 31. Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins.

Hausfrauen!

offenbar prima fettere Gänse

per Pfund 67 Pf. netto gegen Nachnahme, per Post ab Leipzig. Beilehung per Postfracht erbeten.

Paul Schubert, Leipzig, Eisenstr. 85.

Bouillon-Würfel

3 Stück 10 Pf.

Delikate Sülze

1/2 Pf. 65 Pf.

im Aufschnitt 1/2 Pf. 18 Pf. Würstchen von Heine & Co., Halberstadt, a. Baar nur 11 Pf.

Neue Feigen 1/2 Pf. 25 Pf. Apfelsinen 1/2 Pf. 2 Pf. Zitronen, extra groß 12 Stk. 40 Pf. ff. Sauerkeil 1/2 Pf. 5 Pf.

Ernst Weinhold, Rathausstr. 6, Fernruf 3479. Eine Probe um Markt.

Gimritzer Edelmilch.

Der berühmte Gimritzer Kuhstall ist belegen! Jeder flüchtiges Dach noch Winterabend, sondern ein Notdach in Spinnerei ist jetzt. Erzeugt liefert er jetzt die besten, frische Milch von Halle; die Tiere stehen unter ärztl. Kontrolle u. sind mit Dr. Burrows Tuberkuloseimpfung geimpft.

Kindermilch 1 Str. 28 Pf. Kaffee Milch 1 15 22 22 12 12 12 80 50

nur in verschlossenen Flaschen und iver Haus. Fernruf 51. Stadt, Landgut Gimritz.

Richard Flemming

Halle a. S., S. Brunnstr. 22. Deutsche Anstalt. Große Auswahl, billige Preise! Wollene gestricke Golf-Jacken (weiß u. farbige) für Herren und Mädchen. Große Auswahl bei H. Schae Nachf., Gr. Steinstr. 64.

Mehr Brüche geheilt.

Jeder Tag bringt Meldungen von neuen Heilungen, die durch die Riese-Methode erzielt wurden. Es ist kein anderes Verfahren bekannt, welches bei so geringem Kostenaufwand und kleiner Mühe derart zahlreiche Erfolge aufzuweisen hat. Auch Sie sollen geheilt werden und ich will Sie helfen. Ich bin bereit, jedem Bruchleidenden

EINE GRATIS-BEHANDLUNG

meiner vorzüglichsten Methode zu liefern, durch welche unter andern geheilt wurden: Herr J. Heidsücker, Surstrasse 2, Esen, West. Rhld., im Alter von 54 Jahren; Herr Josef Doms, Lünen, Post Woken (Oststrecke), welcher 13 Jahre lang bruchleidend war; Herr Simon Schlagbauer im Pfarrhof Fridolfing (Bayern), war 6 Jahre bruchleidend; Herr Th. Zehnmaier, Sonnenrath, Post Miesbach, Oberbayern, war 17 Jahre lang bruchleidend; Herr Ernst Schmidt, Feldheim b. Marzahn, Bezirk Halle, welcher nachher zum Militär berufen wurde, und tausend andere, in allen Teilen Europas.

Sie können es in Ihrem eigenen Hause eben so gut gebrauchen, als wie wenn Sie mir auf mein Bureau kämen. Die Entfernung von meinem Gesichte macht bei der Behandlung absolut keinen Unterschied. Ich sende mein Verfahren tagtäglich in alle Teile der Erde, und erhalte täglichlich aus Nah und Fern Meldungen über neue Heilungen. Sie können nicht länger misstrauisch sein und dürfen diese Gelegenheit, sicher geheilt zu werden, nicht unbenutzt an sich vorübergehen lassen. Schreiben Sie noch heute, bevor Ihr Bruch eingeklemmt wird und Operation notwendig ist. Senden Sie mir den nachstehenden Coupon ausgefüllt ein, und Sie werden umgehend meine Gratisprobe erhalten.



Herr J. HEIDSÜCKER. Man beantworte die Fragen, schneide diesen Coupon aus und sende ihn sofort an: Wm. S. RICE, Ltd. (G. 2630), 8 & 9, Stonecutter Street, London, E.C. Wie lange bruchleidend? ... Alter? ... Art des Bruches? ... Tragen Sie ein Bruchband? ... Name ... Vorname der Bruch Schmerzner? ... Adresse

COUPON

Wie lange bruchleidend? ... Alter? ... Art des Bruches? ... Tragen Sie ein Bruchband? ... Name ... Vorname der Bruch Schmerzner? ... Adresse

Pianos

Ritter

Hof-Pianoforte-Fabrik, Halle a. S.

Flügel

Harmoniums

Grösste Auswahl. Sicherste Garantie.

Nur anerkannt gediegenes Fabrikat zu mässigen Preisen. Bequeme Zahlungsbedingungen.

DIALON

Antiseptischer Wund-Puder

Bestandteile: Naphthylolnatrium, Borax, Zucker. Seit Jahrzehnten bewährt von hervorragenden Aerzten empfohlen: als unübertreffliches Einstrichmittel für kleine Kinder. - Gegen starken Schweiß, Wundläsionen, Entzündung, Rötung der Haut, bei Verbrennungen, Hautjucken, Dermatitis etc. im ständigen Gebrauche von Krankenhäusern, dermatologischen Stationen und Entbindungs-Anstalten.

Fabrik pharmaceutischer Präparate Karl Engelhard □ Frankfurt a. M.

L. Hall. Versch. geg. Ungeziefer.

John Meyer, Göbenstr. 18p, Tel. 3413. Vertilgung von Ungeziefer unter Garantie - Selbstvers. und Gefähr.